

Alter und Technik – eine spannende Beziehung

Dr. Heidrun Mollenkopf

Deutsches Zentrum für Altersforschung an der Universität Heidelberg



Alter und Technik -

Eine Einführung in eine spannende Beziehung

BAGSO Forum „Leben in einer sich technisch verändernden Welt“
Bonn, 11. Oktober 2005

Wachsende Bedeutung technischer Umwelten in allen Lebensbereichen –

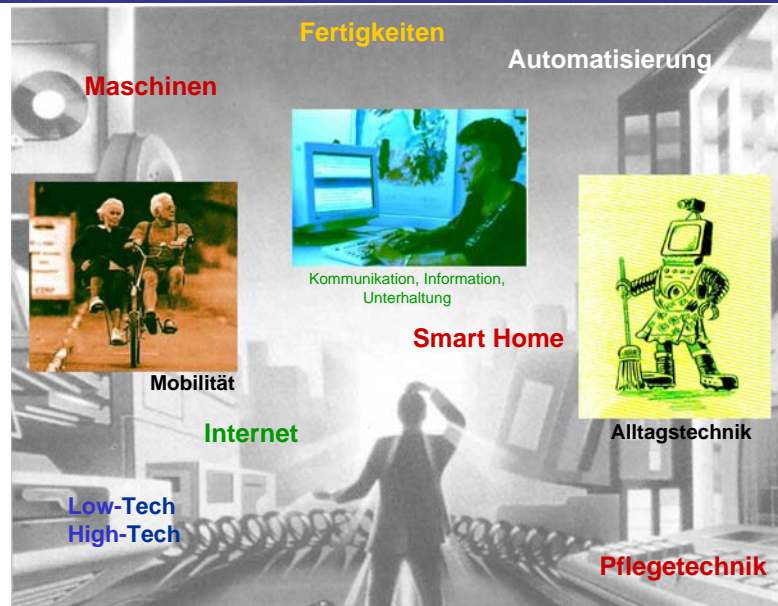
...auch für die Lebensführung älterer Menschen.

- Technische Geräte können Selbständigkeit, Kommunikation und Mobilität unterstützen,
- nachlassende Fähigkeiten kompensieren,
- zu Aktivitäten anregen –
- oder behindern und Selbständigkeit erschweren.

Welchen Beitrag kann Technik zu einem „guten Altern“ leisten?



Technik in allen Lebensbereichen



Was verstehen wir unter Technik?

- Technik = Methode, Werkzeug zum Erreichen eines Zwecks
- Technik = Artefakt
(mechanisch, motorisiert, elektronisch, ...)
- Low Technology – High Technology
(einfache Hilfsmittel – elektronische Geräte – intelligente Systeme)
- Alltagstechnik – Rehabilitationstechnik – Gerontotechnik
- Technikbereiche (Haushaltsführung, Mobilität, Kommunikation, Pflege)
- Technikfunktionen (Erleichterung, Kompensation, Unterstützung, Spiel).



Technik im historischen Kontext



Technik im Wandel der Geschichte

Zwei parallele Technisierungsschübe:

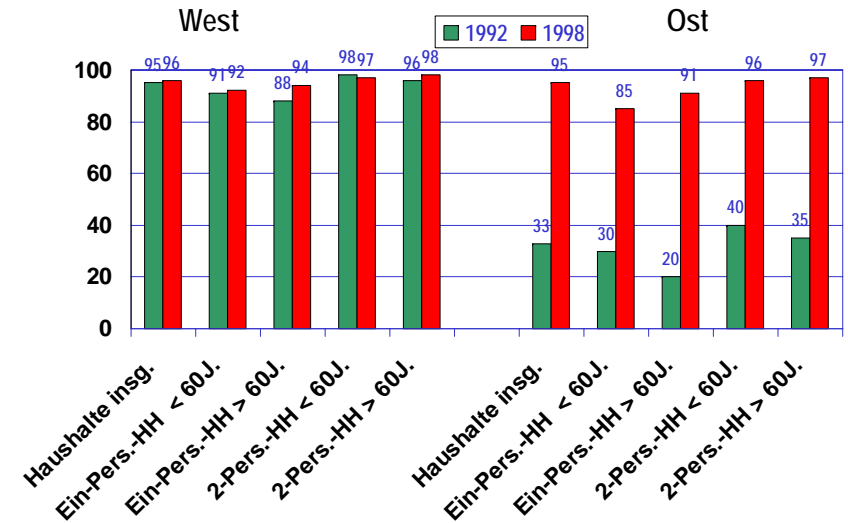
- Kriegsfolgen => technische Hilfen für Kriegsversehrte
=> Weiterentwicklungen für Behinderte
- Wirtschaftswunder => Technisierung der privaten Haushalte.

Seit der Wende: nachholende Technisierung im Osten.

➔ Beispiel der Veränderungen in West- und Ostdeutschland.

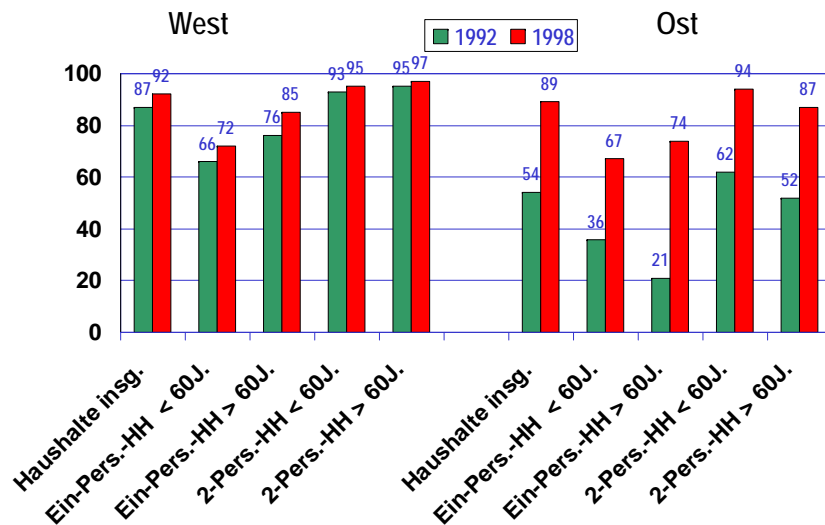


Telefon



Quelle: SOEP 1992; 1998

Waschvollautomat



Quelle: SOEP 1992; 1998

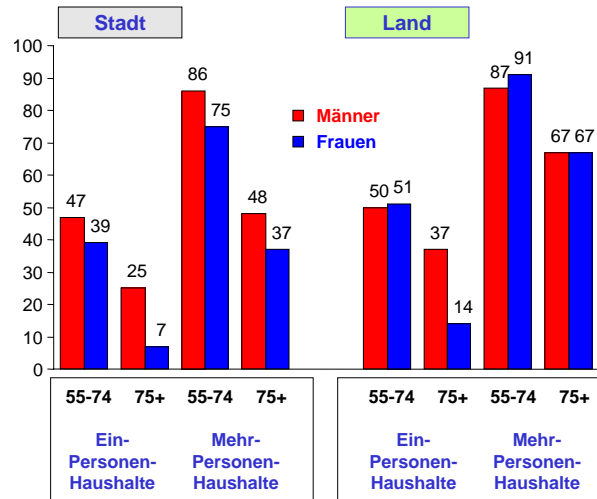
Mobilitätstagebuch : Hauptfortbewegungsmittel (%)

	Stadt				Land			
	55-74		75+		55-74		75+	
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau
Zug	0	0	0	0	0	0	0	0
ÖPNV	8	15	13	18	5	3	8	4
Auto	48	28	27	17	51	34	33	26
Fahrrad	8	9	6	3	13	16	13	9
Zu Fuss	37	48	54	62	30	47	46	60
Total N=	1506	1674	270	471	1494	1363	264	336



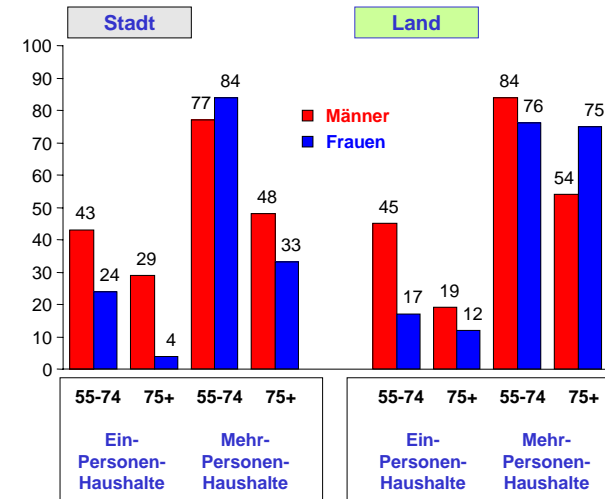
The MOBILATE Project - Enhancing Outdoor Mobility in Later Life

Verfügbarkeit von Privatautos (Survey 2000; Westdeutschland)



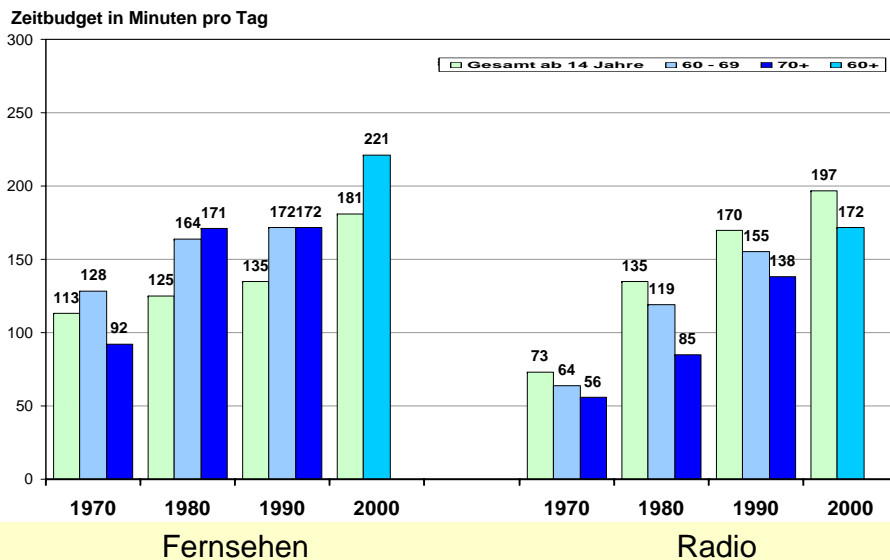
Anmk. Prozentwerte; N=751 Befragte.

Verfügbarkeit von Privatautos (Survey 2000; Ostdeutschland)



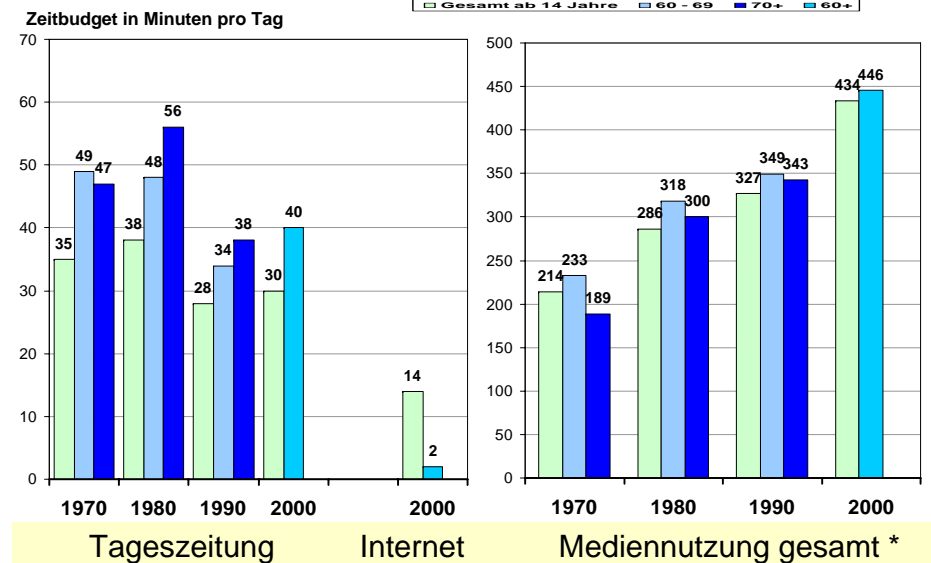
Anmk. Prozentwerte; N=768 Befragte.

Entwicklung der Mediennutzung: Zeitbudget (Alte Bundesländer)



Quelle: Berg/Kiefer, 2002 und 1996: Massenkommunikation.
Für 2000 gibt es nur die Altersklasse: 60+ ! Ab 1990 auch Sonntag erhoben.

Entwicklung der Mediennutzung: Zeitbudget (Alte Bundesländer)



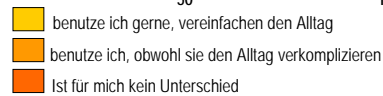
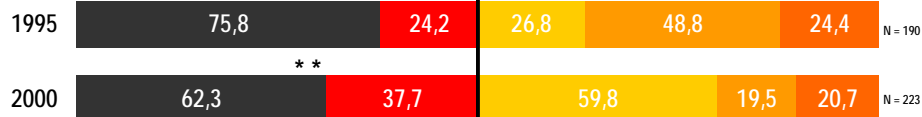
Quelle: Berg/Kiefer, 2002 und 1996: Massenkommunikation. Für 2000 gibt es nur die Altersklasse: 60+ !
* 1970-1990: bei Überschneidung wurde nur ein Medium gezählt, ab 2000 reine Aufaddierung der Zeiten

Nutzung Fahrkartenautomat

55-59 Jahre



75-79 Jahre



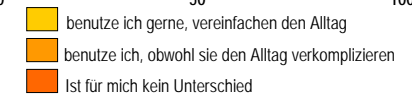
Anmerkung: Signifikanztestung bezieht sich auf Nutzer vs Nichtnutzer; * p<.05; ** p<.01; *** p<.001.

Nutzung Geldautomat

55-59 Jahre



75-79 Jahre



Anmerkung: Signifikanztestung bezieht sich auf Nutzer vs Nichtnutzer; * p<.05; ** p<.01; *** p<.001.

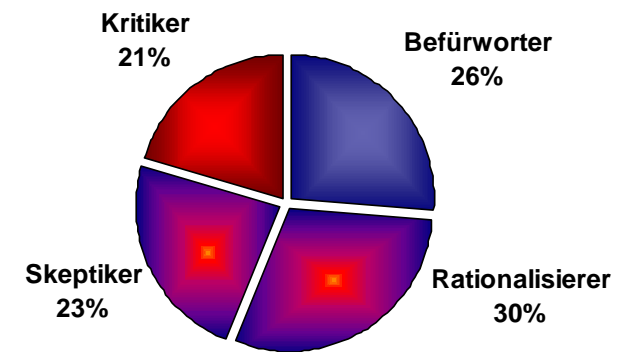
Voraussetzungen für eine aktive

Wichtige Voraussetzungen für eine aktive Techniknutzung:

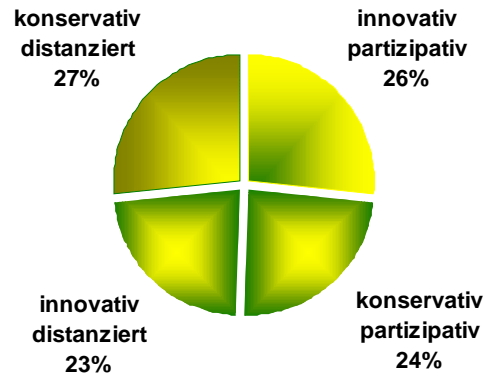
- lebenslange Erfahrungen und Gewohnheiten
- Einstellungen
- objektive sozialstrukturelle Bedingungen.

→ Lassen sich auf dieser Basis unterschiedliche Typen technisierter Lebensführung identifizieren?

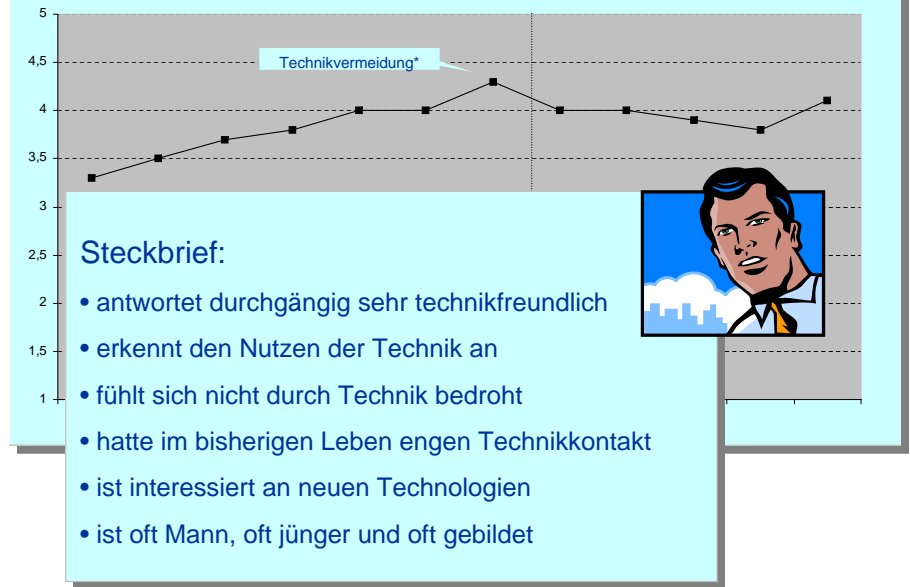
Technikakzeptanztypen - Verteilung



Technikerfahrungstypen – Verteilung



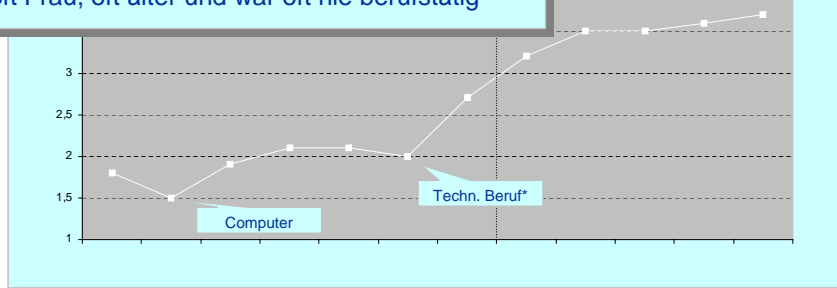
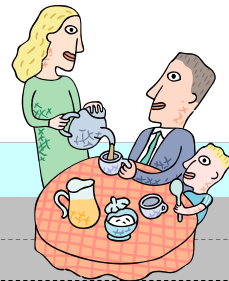
Technikeinstellungstyp 1



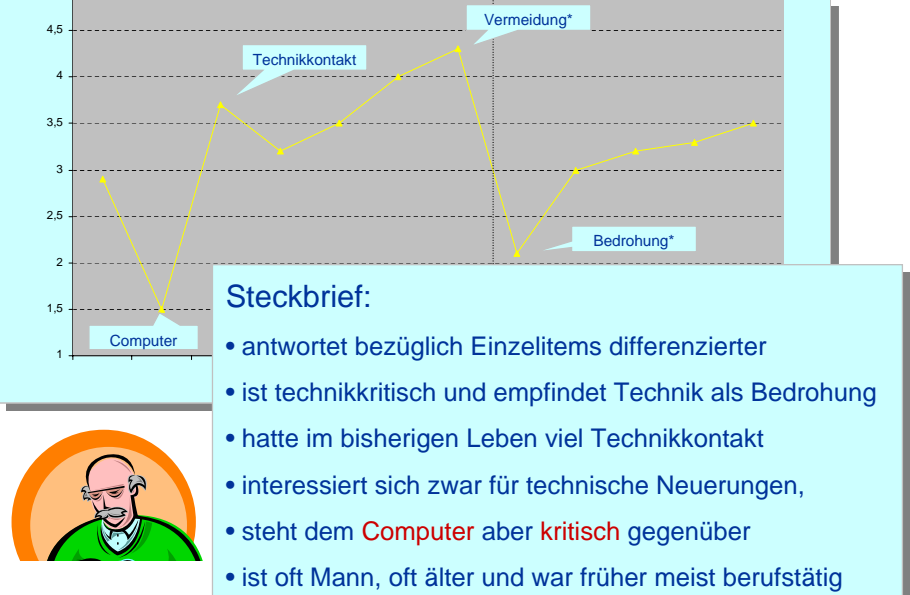
Technikeinstellungstyp 2

Steckbrief:

- antwortet durchgängig sehr **technikunfreundlich**
- erkennt den Nutzen der Technik an
- fühlt sich durch Technik nicht sonderlich bedroht
- hat im bisherigen Leben Technikkontakt vermieden
- interessiert sich nicht für neue Technologien
- ist oft Frau, oft älter und war oft nie berufstätig



Technikeinstellungstyp 3



Technik bei Beeinträchtigungen

Welchen Beitrag kann Technik bei **Beeinträchtigungen** zur Bewältigung des Alltags leisten?



Unterschiede **Beeinträchtigte** / **nicht Beeinträchtigte**

2 Gruppen

Die Beeinträchtigten

- sind signifikant häufiger in den niedrigen und den höheren Bildungsgruppen zu finden

- haben ein geringeres Einkommen

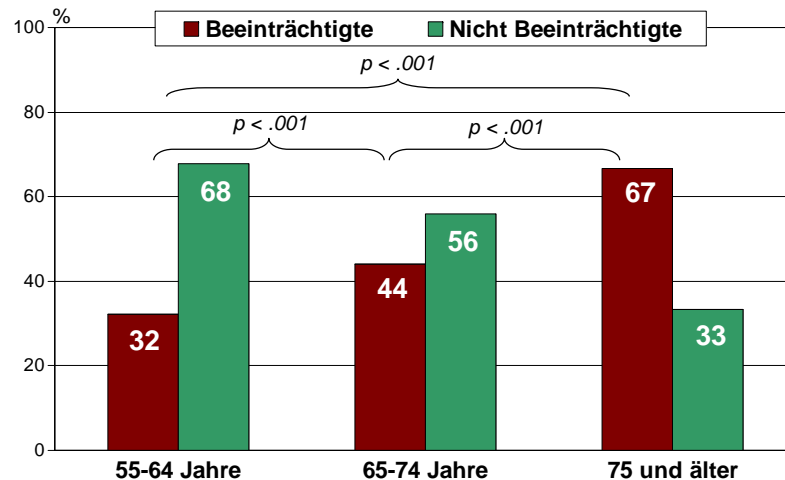
(Nicht Beeinträchtigte: M = 1.911 € / Beeinträchtigte: M = 1.781 €; $p < .001$)

- leben häufiger allein

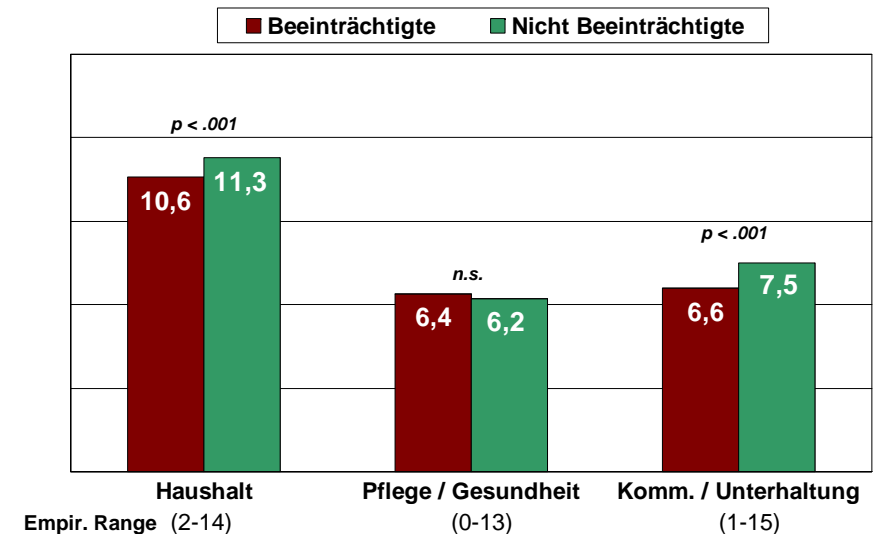
- sind überwiegend Frauen und

- werden mit steigendem Alter mehr.

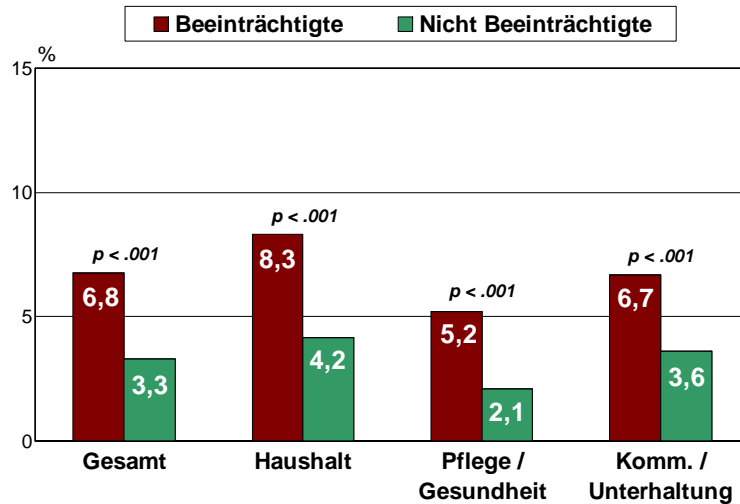
Charakterisierung der Gruppen



Ausstattung: Technische Geräte (M)



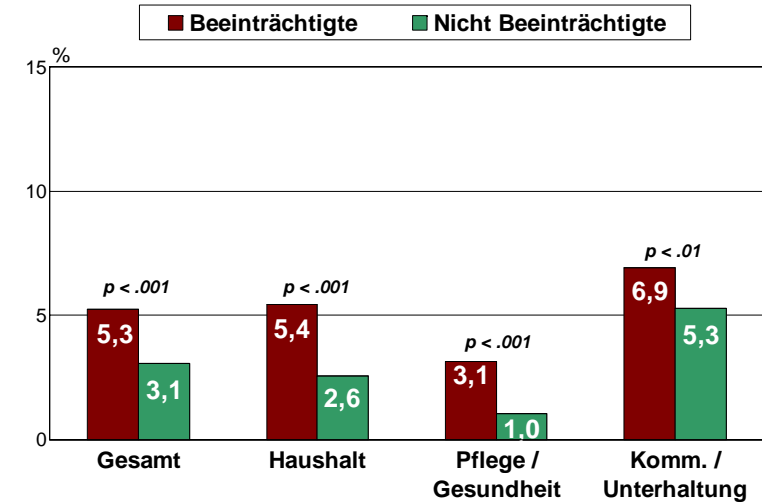
Schlechte Erfahrungen (M₀%)



DZFA

Mittlerer Prozentsatz von Geräten, mit denen schlechte Erfahrungen gemacht wurden.

Wunsch nach einfacherer Bedienbarkeit (M₀%)



DZFA

Mittlerer Prozentsatz von Geräten, für die einfachere Bedienbarkeit gewünscht wird.

Technik – Freund des Alters?

Angesichts zunehmender
Kompetenzeinschränkungen können technische
Geräte kompensieren und unterstützen –

**oder behindern und Selbständigkeit
erschweren.**

Kritische Haushaltsgeräte (Nutzer)

Geräte	Ausstattung	Schlechte Erfahrungen	Befürchtungen	Wunsch nach einfacherer Bedienbarkeit
Herd	100,0	10,1	6,0	4,6
Backofen	97,2	9,3	3,8	4,0
Mikrowelle	51,7	12,7	8,0	10,3
Dampfkochtopf	56,9	13,2	15,5	10,9
Geschirrspülmaschine	39,9	5,9	2,2	2,4
Kühlschrank	93,4	1,8	0,5	0,7
Elektrisches Rührgerät	81,6	3,1	1,7	1,7
Elektr. Küchenmaschine	63,4	4,7	5,1	9,3
Kaffeemaschine	94,5	4,6	1,2	1,3
Waschmaschine	98,0	9,3	7,5	10,7
Wäschetrockner	31,0	3,9	3,9	4,1
Staubsauger	99,7	3,3	0,3	1,5
Bügeleisen	99,7	9,8	5,8	2,4
Leiter	93,1	9,5	12,3	1,6

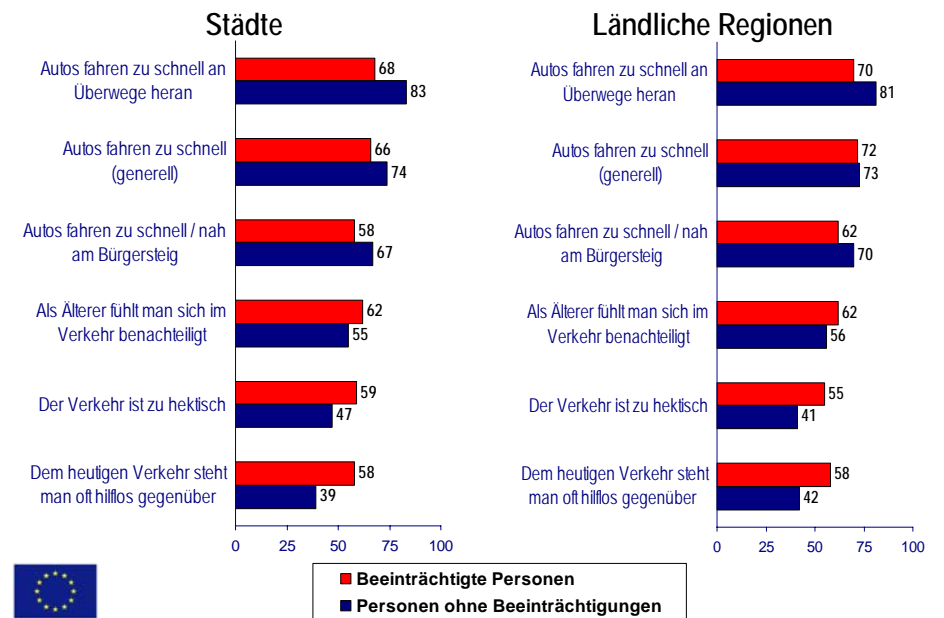
Angaben beziehen sich nur auf Personen, die das entsprechende Gerät auch besitzen

Kritische IuK-Geräte (Nutzer)

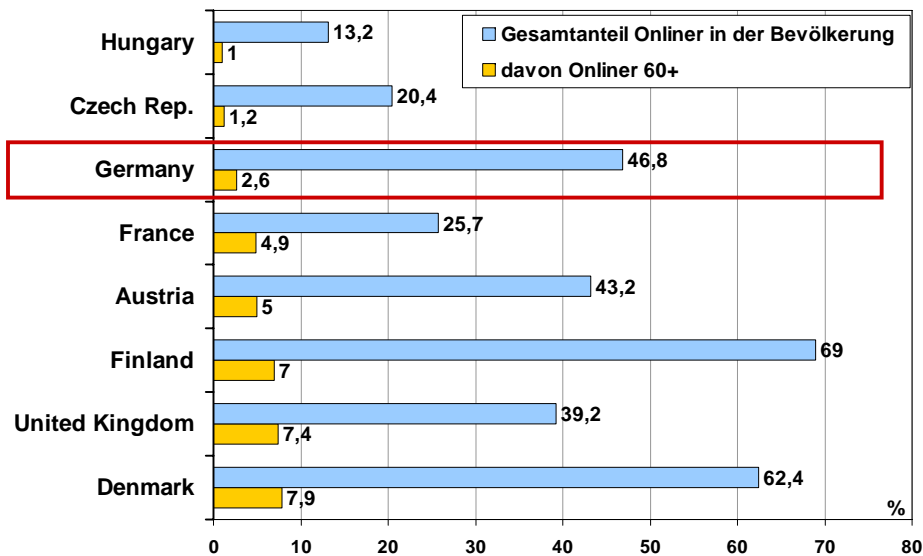
Geräte	Ausstattung	Schlechte Erfahrungen	Befürchtungen	Wunsch nach einfacherer Bedienbarkeit
Fernseher	99,3	12,0	6,9	10,6
Kabelanschluß	90,4	6,7	4,3	4,6
Videorekorder	57,2	24,3	17,5	35,8
Teletext	63,7	9,1	5,7	11,4
Videokamera	14,2	13,6	10,1	16,6
Radio	99,4	1,7	0,5	0,8
Stereoanlage	65,8	8,3	5,7	9,8
CD-Spieler	50,0	6,6	3,6	6,3
Computer	12,6	16,4	17,6	26,6
Modem, Internetanschluß	5,6	16,1	17,9	20,3
Telefon mit Schnur	77,9	4,5	1,5	1,1
Telefon ohne Schnur	34,4	10,4	5,6	6,9
Mobiltelefon (Handy)	9,1	12,7	10,1	21,1
Anrufbeantworter	20,7	13,9	5,9	10,1
Faxgerät	7,5	11,3	7,9	10,4

Angaben beziehen sich nur auf Personen, die das entsprechende Gerät auch besitzen

Hindernis Straßenverkehr (% Zustimmung)

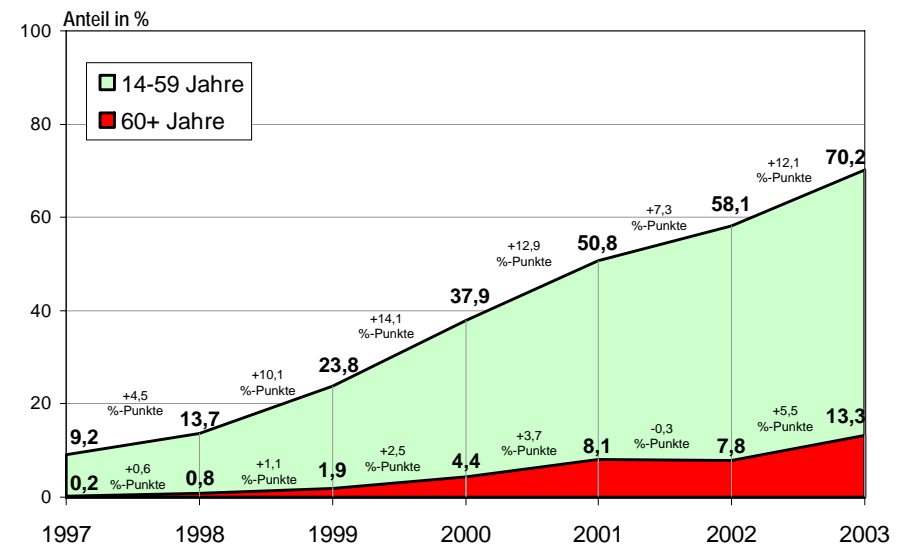


Anteil 60+ an allen Onlinern, 2002



Quelle: IP Internet 2002, Erhebungszeiträume variieren.

Entwicklung der jungen und alten Onliner



Quelle: eigene Berechnungen aus ARD/ZDF-Online-Studien 1997-2003; Grafik: Michael Doh

Ältere Internet-Nutzer

Der überwiegende Teil der älteren Internet-Nutzer (50plus)

- ist zwischen 50 und 59 Jahre alt (58%) – nur 4% sind 70 Jahre und älter (Stand: 11/2003 @facts)
- sind Männer (60%) (Stand: 11/2003 @facts)
- ist noch voll berufstätig – nur 16% sind Rentner (Stand 2000; Grajczyk, Klingler & Schmitt, 2002)
- verfügen über einen höheren Bildungsabschluss (Stand 2000; Grajczyk, Klingler & Schmitt, 2002)

Bei den älteren Onlinern handelt es sich derzeit noch um eine ganz spezielle und selektive Gruppe (Doh, 2002).

Zukunftstrends

- Eine verlässliche Lebensplanung ist möglich: fast alle Mitteleuropäer können „Alter“ erleben
- Weiter wachsender Anteil der Älteren bzw. der **Lebenserwartung** bei **stagnierenden Geburtenraten**.
- Veränderungen in den **sozialen Netzwerken**: Einpersonenhaushalte und Haushalte ohne Kinder nehmen zu



Erhöhter Unterstützungs- und Hilfebedarf bei gleichzeitig abnehmendem Pflegepotential.

Zukunftstrends

- **Künftige Altengenerationen** werden ...
 - ... häufiger über Wohneigentum verfügen
 - ... ihre ökonomische Lage durch Erbschaften verbessern können

(Aber: **Vermögen und Vermögenseinkünfte sind in hohem Maß konzentriert**)

 - ... stärker verschuldet sein
 - ... sich in Subgruppen stark differenzieren.

(Quelle: Alters – Survey 1996, Kohli & Künemund 1998)
- **Veränderung in Arbeitsmarktbedingungen**: lebenslanges Lernen; mehr Arbeit im Privathaushalt; aber auch mehr Mobilität.

Zukunftstrends - Folgerungen

Welche Bedeutung wird Technologien in Zukunft zukommen?

Neue Möglichkeiten / neue Barrieren
Mehr Autonomie / neue Abhängigkeiten
Neue Möglichkeiten der Zeitverwendung
“Gleichzeitigkeit”, “Ungleichzeitigkeit”
“Gleichörtlichkeit”

Zukunftstrend ?



Quelle: HONDA – The Power of Dreams (Humanoider Roboter ASIMO)